

16.6.2008 Fürstenfeldbrucker SZ
von Edith Schmied

Auf der Suche nach dem Glück **Manu und andere Gefühlsexperten im Stadtmuseum**

Fürstenfeldbruck- Eigentlich hätte Rahel Comtesse gar keinen Anlass sich auf die Suche nach dem Glück zu begeben. So wie sie dasteht auf der Bühne im Stadtmuseum, als Manú, im enganliegenden weinroten Samtkleid, ist sie der Innbegriff des Vamp, der alle Männer um den Finger wickelt. Doch wer will schon dieses langweilige emotionale Dauerglück, viel spannender und auch menschlicher scheint das ewige Wechselbad der Gefühle zu sein, dass die wandlungsfähige Sängerin mit ihren Partnern die Besucher der Kulturnacht miterleben lässt. Sie liefert sich einen Schlagabtausch mit dem selbsternannten Glücksexperten Hartmut (Peter Krempelsetzer), der als cooler Drummer, im Silberhemd, schwarzer Lederhose und Sonnenbrille den Gegenpart gibt. Nur verbal im Hintergrund bleibt Steffen Zander als Felix am Piano.

Dreh- und Angelpunkt ist die unterschiedliche Auffassung der Drei vom Glück. Bei Felix ist von vornherein, Nomen est Omen, alles klar. Bei Manú ist die Sache schon ambivalenter, mal ist sie das glückliche Gänseblümchen, das sich im Sommerwind wiegt, dann macht sie Boris aus dem Publikum als Thekenluder mit französischem Akzent eindeutige Avancen, dann wacht sie am Morgen auf „wie kalter Kaffee“, auch helfen alle bekannten Therapien, Ratgeber, Shopping, Esoterik nicht wirklich weiter. Hartmut hat den Durchblick und sorgt immer dann für einen ordentlichen Dämpfer, wenn Manú Gefahr läuft sich in einem Höhenrausch voll Glück zu verlieren.

Das Ergebnis ist eine rasante Mischung aus humorvollen Dialogen, Popsongs und Chansons, zur Auflockerung streuen Manú und Hartmut einen Tango fatal Mit Rollentausch ein. Am Ende steht eine bezaubernde Improvisationseinlage mit Stichworten aus dem Publikum. „Marmeladenbrot“ und „Sonnenuntergang zum Frühstück“ flötet die Sängerin auf Wunsch der Zuhörer in Koreanisch.